

## Auswahlkriterien Alumni-Programm zur Fortbildung und Bindung internationaler Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Industrieländern (AA) 2024-2025

### (1) Bezug des Projekts zu den Programmzielen (laut Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien erfüllen (Gewichtung: 20%)

- Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und den **Projektergebnissen** (Outputs)
- Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und **Programmergebnissen** (Outputs)
- Wirkungsorientierte Projektplanung: welche Maßnahmen / Aktivitäten sollen in welchem zeitlichen Verlauf realisiert werden und wie tragen diese zu den **projektspezifischen** Outputs und Outcomes bei
- Entwicklung **projektspezifischer** Indikatoren auf der Grundlage der **programmspezifischen** Indikatoren und entsprechend den SMART-Kriterien

### (2) Fachliche Relevanz und wissenschaftliche Qualität des/der Vorhaben/s; zielgruppenbezogene Kriterien (Gewichtung: 20%)

- Wissenschaftliche Qualität und Relevanz des Vorhabens
- hinreichend präzise und qualitativ überzeugende Darstellung inkl. Ausgangslage und Problemstellung
- Bedarfsgerechte Thematik – Nutzen für Zielregion und Zielgruppen
- Definition der Zielgruppen der (geplanten) Alumni-Maßnahmen
  - Überwiegende Beteiligung von Alumni aus Industrieländern (bei Finanzierung AA)
  - *Ausschließliche Beteiligung von Alumni aus DAC-Ländern (bei Finanzierung BMZ)*
- Darstellung der Auswahlgestaltung des/der voraussichtlichen Teilnehmer/-innen-Kreise/s
  - Öffentliche Bekanntmachung des Alumni-Angebots
  - Zusammensetzung der Auswahlkommission (Angaben zu Funktionen und Anzahl der Kommissionsmitglieder)
  - Auswahlkriterien (Angaben zu auswahlrelevanten Unterlagen, zu den Kriterien selbst und zu deren Gewichtung)
  - Geschlechtergerechtigkeit bei der Auswahl der Teilnehmenden. Ein angemessener Frauenanteil von 50% sollte angestrebt werden.
- Mitgestaltungsmöglichkeiten der Alumni, partizipative Didaktik
- Einbeziehung von
  - Einrichtungen der deutschen Wirtschaft (z.B. klein- und mittelständische Unternehmen, deutsche / ausländische Handelskammern, Wirtschaftsverbände, Berufs- und Fachverbände, Start-up-Unternehmen von deutschen Alumni der Hochschulen / Forschungseinrichtungen etc.) und / oder
  - weiteren Partnerinnen und Partnern im Zielland (z.B. Alumni-Vereinen, deutschen Organisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik bzw. der Entwicklungszusammenarbeit, Botschaften, DAAD-Außenstellen, kommunalen Behörden, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen)
  - Alumni mehrerer deutscher Hochschulen und / oder Forschungseinrichtungen (zu begrüßen, aber nicht verpflichtend)
- Bei Kooperationen: Abstimmung der (deutschen) Kooperationspartner

### (3) Alumni-Arbeit an der antragstellenden Institution; Eigenleistungen (Gewichtung: 15%)

- Auskunft über das Alumni-Konzept und den Stellenwert von Alumni-Arbeit an der Hochschule / Forschungseinrichtung; Auskunft über zentrale bzw. dezentrale Steuerung / Koordination der Alumni-Aktivitäten (damit befasste Stellen) an der Hochschule / Forschungseinrichtung, inkl. Kennzahlen (Anzahl nationaler und internationaler Alumni, Anzahl Alumni-Mitarbeiter/-innen, Aktivitäten)
- Beschreibung des Zusammenhangs zwischen bisherigen und geplanten Alumni-Vorhaben und der Motivation für den Start von Alumni-Aktivitäten; erkennbarer Nutzen und Perspektiven des/der Vorhaben/s für alle beteiligten Akteure durch mittelfristige Planungen; wenn möglich, Einbindung des/der Vorhaben in die Langzeitstrategie der Alumni-Arbeit der Hochschule / Forschungseinrichtung
- ggf. Benennung von bereits vorhandenen Serviceangeboten für die Zielgruppe/n; Vorhandensein entsprechender Strukturen (z.B. Alumni-Datenbank, Personal, Infrastruktur) an der Hochschule bzw. in den Fachbereichen / an der Forschungseinrichtung

- Vor- und Eigenleistungen der Hochschulen / Forschungseinrichtungen zur Verwirklichung der beantragten Projekte: Bereitstellung einer angemessenen Ausstattung und der für die Projektdurchführung erforderlichen Infrastruktur

#### (4) Relevanz bezüglich *Entwicklungspolitik (BMZ)* bzw. bezüglich *Auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik – AKBP (AA)* (Gewichtung: 15%)

- Anträge im *BMZ-Programmteil*: Berücksichtigung von Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit (z.B. Strukturförderung im Partnerland, wechselseitiger Wissenstransfer, Beitrag zum Dialog und zur Krisenprävention), hier auch bezüglich der Leitlinien [feministischer Entwicklungspolitik](#) und [Just Transition](#)
- Anträge im *AA-Programmteil*: Berücksichtigung der zentralen Ziele der AKBP: Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaften international („Außenpolitik der Gesellschaften“); Schaffung von Zugängen zu Kultur und Bildung über geographische, politische und soziale Grenzen hinweg; Krisen- und Konfliktschärfung und -prävention durch Wissensvermittlung, Dialog und Vernetzung; hier auch bezüglich der Leitlinien [feministischer Außenpolitik](#)

#### (5) Nachhaltigkeit der Maßnahmen / Aktivitäten, Vernetzung und Verstetigung; ökologische Nachhaltigkeit (Reisen, Veranstaltungsformat etc.) (Gewichtung: 15%)

- Bei Fortführung von Projekten:
  - Sinnvolle Begründung der Fortführung
  - Darstellung einer Weiterentwicklung / Entwicklungsperspektive der Maßnahmen / Aktivitäten
  - Einschätzung des bereits geleisteten Beitrags zu den im Wirkungsgefüge genannten Programmzielen (Outcomes)
- Bei Wiederbewerbungen nach Ablehnung bzw. nach Aussprechen von Auflagen oder Empfehlungen durch die Auswahlkommission:
  - Darstellung, inwieweit Kritikpunkte der Kommission aufgegriffen wurden bzw. Auflagen / Empfehlungen umgesetzt werden sollen
- Vernetzung mit (vorhandenen / in der Planung befindlichen) Vorhaben in der Hochschul- / Forschungseinrichtungszusammenarbeit (z.B. Hochschulpartnerschaften, Aufbaustudiengänge, EU-Projekte usw.)
- Überlegungen zur Nachhaltigkeit der Maßnahmen / Aktivitäten (z.B. Verwertbarkeit der Ergebnisse des Projekts, Transfer in Gesellschaft / Wissenschaft / Wirtschaft)
- Überlegungen zur Verstetigung der Maßnahmen / Aktivitäten auch nach Auslaufen der DAAD-Anschubfinanzierung (z.B. mögliche Ansätze zur eigenverantwortlichen Fortführung des Vorhabens durch die Alumni, Erschließung außeruniversitärer Kooperationspartner, Erschließung von Drittmitteln)
- Ökologische Nachhaltigkeit (Reisen, Veranstaltungsformat/e et.)

#### (6) Wirtschaftlichkeit / Finanzplanung (Gewichtung: 15%)

- Angemessenheit der Finanzkalkulation insgesamt
- Der Antragssumme angemessene und realistisch kalkulierte Eigenbeteiligung der deutschen Hochschule / Forschungseinrichtung, die schriftlich erläutert wurde
- Adäquate Höhe der Ausgaben für Personal zur Koordinierung und Administration des Projekts, i. d. R. max. 30% der geplanten jährlichen projektbezogenen Gesamtausgaben (betr. Programmlinie 1)
- Erläuterungen, ob bei Sicherstellung der Chancengleichheit ggf. auch eine finanzielle Eigenbeteiligung der Alumni vorgesehen ist